

deberg erbauten, erhellt aus einer Menge anderer
von ihnen angelegter Burgen und Flecken, welche
die Namen Raddusch, Radebeul, Rade-
burg, Radefeld, Radegast, Radeland,
Radelei, Rademuschel, Rademeusel, Ra-
den, Radewall, Radeweiß, Radewitz,
Radibor, Radicz, Radin, Radisch, Rad-
meritz, Radna, Radnitz, Radnow, Ra-
dojawaß, Radom, Radomischl, Rados-
kowice, Radstadt, Radvan, Radziefow,
Radziew, Radziwilow, u. s. w. führen.

Rad heißt in der Slavensprache fröhlich
oder freudig, Z bedeutet und, Bor endlich
bezeichnet eine sandige, mit Fichten und Birken be-
wachsene Hügelgegend. Folglich bezeichnet der
Name Radibor, woraus späterhin nach man-
cherlei Verdrehungen der Name Radeberg ent-
standen, recht eigentlich die bildliche Benennung
seines Standortes *).

Bis diese Stunde hat sich in einem Dorfe und
Rittergute ohnweit Budissin, berühmt durch sein
köstliches Bier, der Name Radibor erhalten,
ebenfalls in einer hügelreichen Gegend gelegen, von
großen Waldungen umgrenzt; gerade so wie Rade-
berg rings um von sandigen Hügeln und größern
und kleinern Forsten und Hainen umgeben ist.

*) Prospect der Stadt Radeberg von Schlitterlau.
In Folio.

Prospect bei Radeberg v. Thiele. 1742. In Quart.